

Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache!

Autor(en): **Keller, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache!

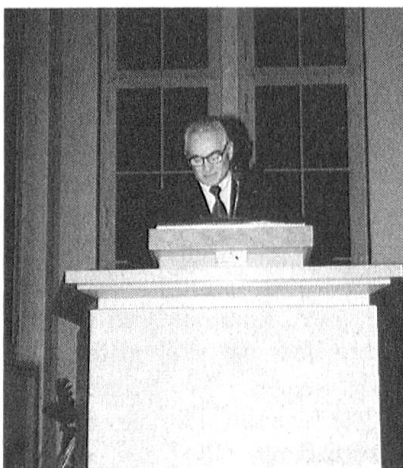
Ansprache von NR Anton Keller, Präsident Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates, anlässlich der Brevetierungsfeier der Fourierschule 4/93 (Auszug).

«Der Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates hat diese Zeit in einer immer noch gültigen Weise erfasst.

Es ist eine Zeit der Risiken, es ist aber auch eine Zeit der Chancen.

Gefragt ist eine aktive Politik, welche Risiken frühzeitig erkennt und zu beheben versucht. Das heisst, eine auf Prävention ausgerichtete Aussenpolitik, welche durch Zusammenarbeit und Kooperation die Konflikte entschärft, bevor sie explodieren. Auch die Schweiz befindet sich nicht abseits dieser Welt, sondern sie ist mitten in dieser Welt. Die Schweiz ist nicht im Windschatten der Geschichte. Es kann auch der Schweiz auf die Dauer nicht gut gehen, wenn die Dinge in der Welt schlecht gehen. Mehr denn je ist heute Solidarität gefragt, d.h. der aktive Beitrag jedes Landes, auch unseres Landes, zur Lösung der weltweiten Konflikte.

Auch der Armee hat der Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates einen neuen Auftrag zugewiesen: Auch sie soll zur Friedensförderung beitragen. Das neue Element



Anlässlich der Beförderungsfeier der Fourierschule 4/93 sprach Nationalrat Anton Keller, Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates.

Foto: Meinrad A. Schuler

ist die geforderte Bereitschaft der Schweiz, sich am **Blauhelmdienst** zu beteiligen. Das Schweizervolk wird sich dazu äussern müssen, ob es der UNO oder allenfalls der KSZE ein Blauhelmbat zur Verfügung stellen will. Ich hoffe, dass das Schweizervolk ja sagt. Bei aller Unvollkommenheit der Weltorganisation wird es kaum jemanden geben, der ehrlicherweise sagen

Schweizer Blauhelme?

-r. In nächster Zeit wird uns dieses Thema stark beschäftigen. Ab nächster Nummer werden wir in diesem Zusammenhang «20 Antworten auf 20 häufig gestellte Fragen» abdrucken. Schliesslich weist gestützt auf den Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates das Armeeleitbild '95 unserer Armee neue Aufträge zu; einer davon ist die Friedensförderung. Dazu gehören Schweizer Blauhelme für friedenserhaltende Operationen.

kann, dieser Blauhelmdienst sei unnötig und trage nicht zur Friedenssicherung bei. Aber kann man diesen Dienst einfach den anderen überlassen, wenn man ihn grundsätzlich als nötig erachtet? Natürlich, Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache. Aber hüten wir uns dennoch, uns einfach hinter dem falschen Deckmantel der Neutralität um diesen solidarischen Beitrag zu drücken. Denn das würde von der Völkergemeinschaft kaum verstanden, und das fiel letztlich auf unsere Neutralität selbst zurück, die von den anderen nicht mehr verstanden würde. Und das ist dann meine feste

Adresse für Stellenvermittlung und -angebote

Redaktion «Der Fourier»
Stellenvermittlung
Postfach 2840
6002 Luzern

Freiwilliger Solidaritätsbeitrag

Postcheckkonto: SBG Zürich 80-2-2
Konto Nr.: 440.270.40 Z/288
Vermerk:
«Solidaritätsbeitrag für stellenlose
Militärangehörige»

Überzeugung: Eine Neutralität, die nur noch wir verstehen, nützt auch uns nichts mehr.

Der Sicherheitsbericht '90 hat andererseits deutlich gemacht – und die Gegenwart bestätigt es, man muss nur an die unerhört zahlreichen Konflikte in der Welt denken –, dass Rückfälle in gewaltsame Lösung von Konflikten nicht auszuschliessen sind

Und das heisst, wir brauchen nach wie vor eine Armee, die unser Land verteidigen kann. Und wer diese Armee abschaffen will, ist ein falscher Prophet.

Sie wissen, dass diese Armee im Begriffe ist, sich gewaltig zu verändern. Sie wird um einen Drittel kleiner, sie muss aber auch um einen Drittel beweglicher werden. Das Dienstpflichtalter wird von 50 auf 42 Jahre herabgesetzt, es wird nur noch eine Heeresklasse geben, nicht mehr wie bisher Auszug, Landwehr und Landsturm.

Wenn man sich die Veränderung der Armee '95 vergegenwärtigt, wird einem klar, worum es im Grunde genommen geht: Die Armee muss mit einem kleineren Bestand den herkömmlichen Verteidigungsauftrag erfüllen können. Und gleichzeitig soll die Widerstandskraft der Bevölkerung und der Wirtschaft durch den abgebauten

Drittel des Armeebestandes verstärkt werden. Es kommt hinzu, dass die Armee selbst ebenfalls vermehrt zur Existenzsicherung der Bevölkerung im Falle von Natur- und zivilisatorischen Katastrophen beitragen muss. Die markante Aufwertung des zivilen Bereichs in Krisenzeiten ist augenscheinlich. Sie ist auch richtig. Bei allen Bemühungen muss der Schutz des Volkes im Mittelpunkt stehen. Wenn aber andererseits die um einen Drittel verkleinerte Armee ihre notwendige Schlagkraft behalten soll, dann braucht sie eine gute Ausrüstung und eine optimale Ausbildung. Die Volksinitiative also, welche die Ausgaben für die Armee um die Hälfte beschneiden will, ist schlicht und einfach verheerend.

Man muss wissen, dass die Armee in den letzten Jahren, seit dem Ende des Kalten Krieges, bedeutende Einsparungen vorgenommen hat, es sind Milliardenbeträge. So ist denn auch das Budget '94 des EMD nur ganz minim, und zwar nominell, über dem Budget des Jahres 1990. Wäre in diesen fünf Jahren das Budget des EMD ebenso stark gewachsen wie die durchschnittlichen Ausgaben des Bundes insgesamt, dann wäre das Budget des EMD heute um

1,5 Milliarden höher, d.h. das Defizit des Bundes nicht 7 Milliarden, sondern 8,5 Milliarden.

Die Armee hat also das Mögliche beigetragen, hat die sogenannte Friedensdividende geleistet und darf nun nicht auf verantwortungslose Weise ausgehungert werden.»

Komitee gegen die Blauhelmvorlage gebildet

NZZ. In Bern ist ein Abstimmungskomitee «für den Friedensplatz Schweiz – gegen Blauhelme» gegründet worden. Das von Nationalrätin Lisbeth Fehr (svp., Zürich), Nationalrat Christian Miesch (fdp., Basel), Nationalrat Walter Steinemann (aps., St. Gallen) und alt Nationalrat Paul Eisenring (cvp., Zürich) präsierte Komitee kritisiert laut Mitteilung, dass der Bundesbeschluss den Volksentscheid gegen den UNO-Beitritt missachte. Die Schweiz sei nur dank der UNO-Nichtmitgliedschaft ein «Friedensplatz». Zudem seien die Kosten für das Vorhaben «unzumutbar». ■

Impressum

DER FOURIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 1/67. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER

6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:

Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrüst (wag.)
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder
im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und
übrige Abonnenten Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:

Anzeigenleitung:
Kurt Glarner
Huberllstrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und
Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz

Satzateller Leuthard & Gnos
Bösch 35, 6331 Hünenberg
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss

März-Nummer: 1. Februar 1994
April-Nummer: 1. März 1994
Mai-Nummer: 28. März 1994



Member of the European
Military Press Association
(EMPA)